

Titel:	<b>Konzeption, wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der integrierten Ausbildung von Alten- und Krankenpflegekräften in Brandenburg</b>
Art des Vorhabens:	Qualifikationsentwicklung und -bedarf
Korridor:	Förderung beruflicher Qualifizierung, Evaluation und wissenschaftliche Begleitung bildungspolitischer Programme
Mitarbeiter/-innen:	<b>Dr. Becker, Wolfgang</b> (0228 / 107-2323); Borowiec, Thomas; Vollmer, Kirsten
Laufzeit:	III/03 bis IV/06
Ziele / angestrebte Ergebnisse / Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung Ausbildungscurriculum Krankenpflege auf der Grundlage des Krankenpflegegesetzes/APrV Krankenpflege</li><li>• Umsetzung Ausbildungsrahmenplan und Rahmenlehrplan Krankenpflege sowie BIBB-Curriculum Altenpflege in ein integriertes Ausbildungskonzept Altenpflege/Krankenpflege</li><li>• Beratung und Begleitung des Ausbildungs- und Lehrpersonals bei der Umsetzung der Ausbildung</li><li>• Evaluation des Ausbildungsablaufs</li><li>• Identifikation und Analyse lernförderlicher Arbeitsumgebungen in der Altenhilfe; Entwicklung von Handreichungen zu Qualitäts-Mindeststandards in der praktischen und schulischen Ausbildung</li></ul>

*Konzept und Forschungsziele*

Integrierte Ausbildungsgänge sind durchaus traditionelle Mittel, um in Situationen des Einsatzes neuer Techniken, veränderter Arbeitsorganisationen oder bei anderen strukturell neuartigen Entwicklungen in Berufen oder Berufsbereichen bestandssichernde, konsensuale und ökonomische Lösungen zu finden. Alle größeren (und kleineren) Reformen in der dualen Berufsausbildung sind seit Beginn der 80er-Jahre diesen Weg gegangen. Insbesondere die demografische Entwicklung der Bevölkerung und die absehbar weitere Entwicklung der stationären Gesundheits- und Krankenversorgung sind Anlass genug zur Frage, ob eine Annäherung oder Integration der Ausbildung im Berufsbereich Pflege in Teilen oder insgesamt zu einer Verbesserung der gesundheitsbezogenen beruflichen Dienstleistungen führen kann.

Nachdem die Altenpflege nunmehr (nach dem BIBB-Curriculum) einem gerontologischen Profil folgt, wäre für die (Gesundheits- und) Krankenpflege zu prüfen, auf welcher fachlichen Grundlage sie ein Profil entwickeln kann, das sie (von anderen Berufen) unterscheidbar und (am Arbeitsmarkt) vermittlungs- und leistungsfähig macht.

Da die neuen gesetzlichen Grundlagen für beide Berufe zu heterogen und zu unausgefüllt bleiben, um einen solchen Vergleich durchführen zu können, hat sich das Land Brandenburg entschlossen, mit Unterstützung des BIBB ein Ausbildungscurriculum nach dem Muster der Altenpflege auch für die (Gesundheits- und) Krankenpflege zu entwickeln. Dieses Curriculum soll als Grundlage für den Versuch einer integrierten Ausbildung beider Berufe ab 1. August 2003 an einer großen Ausbildungsstätte in Brandenburg in einem dreijährigen "Modellversuch" eingesetzt und mit berufspädagogischer Unterstützung des BIBB zur Regelausbildung in Brandenburg weiterentwickelt werden.

Kernstücke des Konzepts werden neben der Curriculumentwicklung für praktische und schulische Ausbildung selbst sein:

- Die Bestimmung eines fachlichen Profils für die (Gesundheits- und) Krankenpflege (Schwerpunkt: "Gesundheitsförderung").
- Die Konzeption und Umsetzung eines lernfeldorientierten Ausbildungsunterrichts an den/der beteiligten Krankenpflegeschule(n).
- Die Identifikation und Festigung lernförderlicher Arbeitsumgebungen und Arbeitsbedingungen, die unter den Voraussetzungen des stationären Bereichs mit allen seinen speziellen Ausprägungen Ausbildung im berufspädagogischen Sinne erst ermöglichen.

In diesem Zusammenhang wird auch die Diskussion um die "Integrationsphasen" der Ausbildung neu entfacht werden. Während traditionelle Integrationsmodelle von der nicht minder traditionellen Vorstellung ausgehen, dass im Verlauf des 1. Ausbildungsjahres gemeinsam ausgebildet werden kann und sich bis zum Abschluss der Ausbildung zunehmende Phasen der fachlichen Spezialisierung anschließen, geht das BIBB-Konzept hier zunächst einen anderen Weg.

Jetzt sollen im 1. Ausbildungsjahr die fachlichen Differenzen pro Beruf herausgebildet werden, vor deren Hintergrund erst in der zweiten Hälfte der Ausbildungszeit integrierte Ausbildungsphasen hinzukommen. Dieser Ansatz geht von der Vorstellung aus, dass die fachlich begründete berufliche Kooperation von Altenpfleger/Altenpflegerinnen und Krankenschwestern/Krankenschwestern erst "am Bett", in Situationen der "speziellen Pflege" stattfindet und in Abwägung gemeinsamer oder unterschiedlicher Verfahrensweisen auch erst "Sinn" macht.

### **Durchführung**

Der Modelldurchgang zur integrierten Ausbildung in Brandenburg beginnt am 1. August 2003 und endet im Herbst 2006. Im Rahmen des Modelldurchgangs werden ca. 50 bis 60 Personen qualifiziert.

Das BIBB übernimmt neben der Curriculumentwicklung insbesondere die projektbegleitende berufspädagogische Unterstützung aller Beteiligten, die wissenschaftliche Begleitung des Ausbildungsprozesses sowie die Evaluation des Ausbildungsgeschehens mit dem Ziel, am Ende des Modelldurchgangs politisch wirksame Handlungsvorschläge zu unterbreiten.

Es wird ein Internet-Portal erarbeitet, um alle Interessenten zeitnah über die Entwicklung des Projekts zu informieren.